

Befreit das Bild: Ein Manifest zur Restitution kollektiver Erinnerung.

Multinationale Konzerne besitzen heute unsere Bilder.

Wir fordern das gleiche Recht.

Das Bewusstsein unserer Trennung von den Realitäten unserer kollektiven Vergangenheit und der Einschränkungen der Mobilität des audiovisuellen Erbes zwingt uns zum Handeln.

Das Archivmaterial des globalen Südens ist weit verstreut und verteilt. Oft wird es von staatlichen Institutionen, die bis heute koloniale Praktiken aufrechterhalten und ihren Bürger*innen den Zugang verwehren, unter Verschluss gehalten. Diese ökonomisch motivierte Akkumulation muss demontiert werden, damit die Marginalisierten dieser Welt der Welt sich mit ihrem Recht ihre eigenen Geschichten zu erzählen auseinandersetzen, es für sich entdecken und sich dieses wieder aneignen können. Technologie, Interkonnektivität und entscheidende Allianzen lassen Bilder auf eine Weise zirkulieren, wie es Menschen nicht mehr können.

Wir laden alle Betroffenen ein sich mit den folgenden Prinzipien auseinanderzusetzen:

- a. Bilder vom kommerziellen Regime zu befreien und eine Ökologie zu initiieren, die das Recht auf Zugang zu Informationen respektiert. Während wir anerkennen, dass die Instandhaltung und Verwaltung von Archiven Ressourcen erfordert, lehnen wir die Monetarisierung des Zugriffs mit der Absicht Profit zu machen ab.
- b. Aufbau eines unabhängigen Netzwerks/ einer Plattform das auf Kollaboration basiert. Dadurch wird die Verbreitung von Informationen über bestehende und neue Initiativen von Privatpersonen und Institutionen, die Filme retten und zugänglich machen erleichtert. In dieser Ressource werden sprachliche und indexbezogene Vielfalt berücksichtigt.
- c. Mobilisierung von Solidarität als Grundprinzip, um ein Gemeinwesen zu bilden, zu dem wir alle aufgrund unserer gemeinsamen kollektiven Erinnerungen und miteinander verbundenen Geschichten berechtigt sind. Die Mobilisierung von Solidarität muss ein Akt der Restitution unserer gemeinsamen Erinnerungen, unserer kollektiven Geschichten und Erzählungen sein. Eines der grundlegenden Prinzipien unserer Filmgemeinschaft wird es sein, unsere Erkenntnisse, Ergebnisse und Kreationen zu teilen, die vom Zugang zu audio-visuellem Archivmaterial profitiert haben. Wir sind nicht allein, wir stehen zusammen, um marginalisierte und zum Schweigen gebrachte Geschichten wiederherzustellen und zu verbreiten.
- b. Institutionen für die Freigabe des Zugangs verantwortlich zu machen. Das Bewusstsein der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Menschen steht auf dem Spiel. Der Aufbau unserer kollektiven Zukunft hängt von unserem Zugang zur Vergangenheit ab.

Wir laden die Filmgemeinschaft ein, sich unseren Bemühungen anzuschließen und dieses Manifest zu verbreiten und zu unterzeichnen. Wir freuen uns über inhaltliche Beiträge und praktische Vorschläge, wie die Anforderungen erfüllt werden können.

Unterschreiben Sie hier: <https://themanifesto.documentary-convention.org/>